



# eM okra t i E

**Demokratie**

Auslauf- oder  
Zukunftsmodell?



Vita der Referenten  
und Abstracts der Vorträge

## INHALT

Die Einnahmen aus freiwilligen Spenden  
kommen »Jugend aktiv in Ulm« zugute.  
[www.jugendaktivinulm.de](http://www.jugendaktivinulm.de)

### HERAUSGEBER

Universität Ulm, Humboldt-Studienzentrum  
Oberer Eselsberg, 89069 Ulm

Stadt Ulm, Kulturabteilung  
Frauenstraße 19, 89073 Ulm

### KONZEPTION UND DESIGN

Buck et Baumgärtel | [www.bb-ulm.eu](http://www.bb-ulm.eu)

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Bildung  
und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg

Ulmer Denkanstöße 2021 .....	5
Programmübersicht .....	6

### VITA DER REFERENTEN UND ABSTRACTS DER VORTRÄGE

<i>Donnerstag, 11. März 2021</i>	
Diana Kinnert .....	8

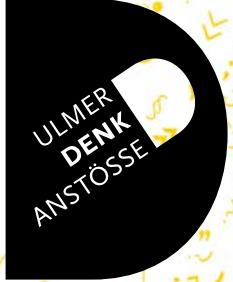
<i>Freitag, 12. März 2021</i>	
Prof. Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann .....	10
Albrecht von Lucke.....	12
Rezzo Schlauch .....	14
Navid Kermani .....	16

<i>Samstag, 13. März 2021</i>	
Christoph Kober.....	18
Erik Albrecht .....	20
Dr. Sarah Schilliger .....	22
Prof. Dr. Paul Kirchhof .....	24

### KULTURPROGRAMM

<i>Donnerstag, 11. März 2021</i>	
Konzert – Dieter Kraus, Bernhard Sinz und Thomas Kleinhans .....	26

<i>Freitag, 12. März 2021</i>	
Kabarett – Christoph Sonntag .....	27



ULMER  
DENK  
ANSTÖSSE

# demokratie

14. Ulmer Denkanstöße

11–13 März 2021

## DEMOKRATIE

»Auslauf- oder Zukunftsmodell?«

Demokratie im Stresstest – Anfeindungen von innen und außen, Fragmentierung der Gesellschaft, Internetblasen, hate speech, fake news, Populismus, Lobbyismus, Krise der Repräsentation durch Parteien und Abgeordnete, Entfremdung großer Gruppen vom politischen System des Parlamentarismus ... Die Liste der Herausforderungen ist lang und alle etablierten Demokratiemodelle weltweit finden sich im selben Bedrohungsszenario wieder. Selbst die älteste moderne Demokratie in den USA scheint in Gefahr. Wird unsere Demokratie dem Druck standhalten? An Vorschlägen für eine Demokratie der Zukunft fehlt es nicht, neue Formen der Partizipation wie Bürgerräte oder urban citizenship wollen der Krise begegnen, um Spaltungen in der Gesellschaft zu überwinden und konsensfähige Lösungen für brennende Probleme zu finden. Wie kann Demokratie gelebt und erneuert werden? Wie die Herausforderungen so annehmen, dass die demokratische Lebensform als das Ideal eines gemeinsamen und doch selbstbestimmten Handelns auch im 21. Jahrhundert weiterhin gelingt? Es steht viel auf dem Spiel: Scheitert die Demokratie, scheitert auch das Projekt der Freiheit des Menschen in politischer Gemeinschaft.

## LIVESTREAM

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation werden die einzelnen Programm punkte der Denkanstöße auch online als Livestream angeboten. Sie können die Denkanstöße also interaktiv von zu Hause aus mitverfolgen. Ergänzend zu den Vorträgen gibt es weiterführende Informationen oder die Möglichkeit, in einem Chat Fragen an die Referierenden zu stellen.



[www.ulmer-denkanstoesse.de](http://www.ulmer-denkanstoesse.de)

## PROGRAMMÜBERSICHT ULMER DENKANSTÖSSE 2021

Donnerstag, 11. März 2021 | 19.30 Uhr  
Stadthaus Ulm & Livestream

### ERÖFFNUNG DER ULMER DENKANSTÖSSE 2021

#### Begrüßung

##### Gespräch zwischen

Gunter Czisch, Oberbürgermeister  
Stadt Ulm

Martin Hettich, Vorstandsvorsitzender  
der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG  
Prof. Dr. Michael Weber, Präsident der  
Universität Ulm

#### Moderation

Florian Buchmaier,  
Redakteur Regio TV  
Dana Hoffmann (Online Stream),  
Moderatorin

#### Einführung

Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Breuninger,  
Geschäftsführerin des Humboldt-  
Studienzentrums, Universität Ulm

### ERÖFFNUNGSVORTRAG

#### DIANA KINNERT

Politikerin, Unternehmerin und Publizistin  
»Kapitalismus, Flexibilität, Vereinzelung?  
Rettung der politischen Gemeinschaft«

#### Musikalische Umrahmung

Saxophonquartett der Musikschule Ulm

Donnerstag, 11. März 2021 | ca. 21.00 Uhr  
Stadthaus Ulm & Livestream

### KONZERT

Für den musikalischen Ausklang sorgen  
Dieter Kraus, Bernhard Sinz und  
Thomas Kleinhans mit Saxophon,  
Klavier und Percussion

Freitag, 12. März 2021 | 14.00 Uhr  
Stadthaus Ulm & Livestream

### »DEMOKRATIE HEUTE«

#### Begrüßung

Prof. Dr. Joachim Ankerhold,  
Vizepräsident der Universität Ulm und Sprecher  
des Humboldt-Studienzentrums

#### Impulsreferate und Diskussionsrunde

##### Prof. Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann

Geschwister-Scholl-Institut für  
Politikwissenschaft, München  
»Die Krise der westlichen Demokratie und die  
Rolle der Zivilgesellschaft«

##### Albrecht von Lucke

Publizist, Jurist und Politologe  
»Demokratie am Kippunkt –  
die autoritäre Versuchung«

##### Rezzo Schlauch Rechtsanwalt,

Parl. Staatssekretär a. D.  
»Globalisierung – Gefahr für  
die Demokratie«

#### Moderation

Hans-Uli Thierer, Ehemaliger Leiter  
der Lokalredaktion der SWP  
Dana Hoffmann (Online Stream),  
Moderatorin

Freitag, 12. März 2021 | 17.00 Uhr  
Stadthaus Ulm & Livestream

### LESUNG – NAVID KERMANI

Schriftsteller, Publizist und Orientalist  
»Morgen ist da. Reden«

Freitag, 12. März 2021 | 19.00 Uhr  
Stadthaus Ulm & Livestream

### CHRISTOPH SONNTAG

Kabarett

Samstag, 13. März 2021 | 14.00 Uhr  
Stadthaus Ulm & Livestream

### »DEMOKRATIE IM WANDEL«

#### Begrüßung

Iris Mann, Bürgermeisterin  
für Bildung, Soziales und Kultur

#### Impulsreferate und Diskussionsrunde

##### Christoph Kober

Politikwissenschaftler, München  
»Das kommunale Zusammenleben  
profitiert von einer gelebten Demokratie«

##### Erik Albrecht Diplom-Journalist

»Wer die junge Generation ernst nimmt,  
kommt nicht umhin, zu denken: Hätten  
wir doch (früher) auf sie gehört.«

##### Dr. Sarah Schilliger

Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG), Universität Bern  
»Urban Citizenship: Teilhabe für alle –  
da, wo wir leben«

#### Moderation

Anita Schlesak, Redakteurin  
SWR Studio Ulm  
Dana Hoffmann (Online Stream),  
Moderatorin

Samstag, 13. März 2021 | 17.00 Uhr  
Stadthaus Ulm & Livestream

### ABSCHLUSSVORTRAG

#### & SCHECKÜBERGABE

##### PROF. DR. PAUL KIRCHHOF

ehemaliger Bundesverfassungsrichter  
»Die Zukunft der Demokratie: verantwortliche Freiheit und parlamentarischer  
Mut«

Derr Eintritt zu den  
Veranstaltungen ist frei.

Die Einnahmen aus freiwilligen  
Spenden kommen der  
»Jugend aktiv in Ulm« zugute.  
[www.jugendaktivinulm.de](http://www.jugendaktivinulm.de)

#### Überweisung

Empfänger:  
Stadtjugendring Ulm e.V.

IBAN:  
DE69 6305 0000 0000 1594 56  
Sparkasse Ulm

Verwendungszweck:  
Jugend aktiv in Ulm

#### Paypal

[www.bit.ly/3kbYs4F](http://www.bit.ly/3kbYs4F)  
oder per PayPal-Konto an  
[paypal@sjr-ulm.de](mailto:paypal@sjr-ulm.de) senden



Auf Wunsch erhalten alle Spenderinnen  
und Spender eine schicke  
»Jugend aktiv« Tragetasche als  
kleines Dankeschön.

**DIANA KINNERT**

Politikerin, Unternehmerin  
und Publizistin

»Kapitalismus, Flexibilität,  
Vereinzelung? Rettung der  
politischen Gemeinschaft«



Foto © Maximilian König

**BIOGRAPHIE**

Diana Kinnert, 1991 in Wuppertal geboren, studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Sozialwissenschaften an den Universitäten Göttingen, Amsterdam (NL) und Berlin. Seit 2015 leitete sie den Stab des inzwischen verstorbenen Bundestagsvizepräsidenten Peter Hintze MdB (CDU). Kinnert ist Unternehmerin mit Gründungen im Bereich nachhaltige Technologien und kommunale Strategie. Sie berät ausländische Regierungen und deutsche Regierungsstellen im Bereich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Demographie und Partizipation. Für die ehemalige britische Premierministerin Theresa May arbeitete sie am Konzept des inzwischen weltweit ersten Anti-Einsamkeitsministeriums. Im rheinland-pfälzischen Landtagwahlkampf 2021 ernannte der Spitzenkandidat der CDU Christian Baldauf MdL Kinnert als Gesundheitsberaterin. Im März 2021 erschien ihr Buch »Die neue Einsamkeit. Und wie wir sie als Gesellschaft überwinden können«.

**THESEN ZUM VORTRAG**

Eine neue Einsamkeit greift immer weiter um sich. Unsere Gesellschaft fordert Konsum statt Intimität, Flexibilität statt Verbindlichkeit, immer mehr Gewinn statt Stabilität. Mit den digitalen Welten bröckeln altbekannte Strukturen, die Alten bleiben zurück, die Jungen hetzen in eine entwurzelte Zukunft. Diese neue kollektive Unverbundenheit ist das große Thema unserer Zeit, spätestens seit Corona globaler Status quo, und sie hat weitreichende Folgen: Einsamkeit zerstört Gesundheit und Verantwortung, zerschlägt Solidarität und Gemeinwohl, begünstigt Ungleichheit und Radikalismus. Diana Kinnert regt an nachzudenken, ob unsere streng nach kapitalistischen Gesichtspunkten ausgerichtete Gesellschaft dem Sozialwesen Mensch noch gerecht wird, und wie wir in Zukunft Individualität und gesellschaftliches Miteinander vereinbaren können.

**PROF. DR. HANS-MARTIN  
SCHÖNHERR-MANN**  
Geschwister-Scholl-Institut für  
Politikwissenschaft, München

»Die Krise der westlichen Demokratie und die Rolle der Zivilgesellschaft«



Foto © Michael Ruoff

**BIOGRAPHIE**

Prof. Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann, Prof. für politische Philosophie am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München; Promotion 1982 über praktische Philosophie bei Hegel und Kant; Habilitation 1995 über postmoderne Ethik, Gastprofessuren regelmäßig seit 2004 an der Universität Innsbruck, mehrfach an der Venice International University, an der Katholischen Universität Eichstätt, an der Universität Regensburg, außerdem an der Università di Torino und der Universität Passau.

Wichtige Buchveröffentlichungen: Dekonstruktion als Gerechtigkeit – Jacques Derridas Staatsverständnis und politische Philosophie, Nomos Verlag, Baden-Baden 2019, Michel Foucault als politischer Philosoph, Innsbruck University Press 2018, Friedrich Nietzsche – Leben und Denken, Verlag Römerweg, Wiesbaden 2020, Arendt als politische Philosophin, μετωνυμίες VII, BoD, Norderstedt 2020, Albert Camus als politischer Philosoph, Innsbruck University Press 2015, Untergangsprophet und Lebenskünstlerin – Über die Ökologisierung der Welt, Matthes & Seitz, Berlin 2015; Was ist politische Philosophie? Campus Verlag, Frankfurt/M., New York 2012; Die Macht der Verantwortung, Verlag Karl Alber – Hinblick, Freiburg, München 2010; Miteinander leben lernen – Die Philosophie und der Kampf der Kulturen, Vorwort von Hans Küng, Piper Verlag, München 2008; Simone de Beauvoir und das andere Geschlecht, dtv, München 2007; Hannah Arendt – Wahrheit, Macht, Moral, C.H. Beck, München 2006; Sartre – Philosophie als Lebensform, C.H. Beck, München 2005;

Politischer Liberalismus in der Postmoderne – Zivilgesellschaft, Individualisierung, Popkultur, Wilhelm Fink Verlag, München 2000; Die Technik und die Schwäche – Ökologie nach Nietzsche, Heidegger und dem ‹schwachen Denken›, Vorwort v. Gianni Vattimo, Edition Passagen, Wien 1989; Von der Schwierigkeit Natur zu verstehen – Entwurf einer negativen Ökologie, S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. 1989; Die Krise der westlichen Demokratie und die Rolle der Zivilgesellschaft

**THESEN ZUM VORTRAG**

Colin Crouch prägt 2004 das Wort von der Postdemokratie: die westlichen Demokratien werden zunehmend durch den Einfluss der Finanzmärkte, der internationalen Konzerne, durch die Massenmedien und vor allem durch den Abbau des Sozialstaates beeinträchtigt. Doch demokratischer wurden die westlichen Länder primär durch den Einfluss der Sozialbewegungen seit den sechziger Jahren, die eine Zivilgesellschaft entstehen ließen und die dabei neue Formen der demokratischen Partizipation entfalteten. Denn politischen Einfluss verschafften sich aktive Bürgerinnen nicht mehr nur dadurch, dass sie sich in politischen Parteien engagierten, sondern dadurch, dass sie außerhalb der Institutionen jeweils spezielle Interessen vertreten haben, denen die politischen Parteien nicht mehr einfach ausweichen konnten.

Dabei insistierten immer mehr Menschen auf ihren Grund- und Menschenrechten. Sie beanspruchten Mündigkeit – d. h. sie wehrten sich gegen obrigkeitliche Bevormundungen – und individuelle Verantwortung, sich nichts vorschreiben zu lassen. So bemerkt Charles Taylor 2007: »Es wird gang und gäbe, die ‚eigenen Angelegenheiten‘ selbst erledigen zu wollen.«

Wie sich Kant Pflicht grundsätzlich freiwillig vorstellte, aus der dann in der militarisierten Gesellschaft des 19. Jahrhunderts ein Zwang wurde, so ist jedoch ein Trend entstanden, individuelle Verantwortung, die Sartre und die Beauvoir aus dem Geist des Widerstands gegen den Nationalsozialismus entwarfen, in Zwang zu transformieren. Wie im 19. Jahrhundert die Menschenrechte durch autoritäre Strukturen ausgehebelt wurden, so neigen die zeitgenössischen Demokratien dazu, Mündigkeit aufzuheben. Ist die Epoche an ihr Ende gelangt, für die man Virginia Woolfs Worte geltend machen konnte: »Ungefähr im Dezember 1910 änderte sich die menschliche Natur.«

**ALBRECHT VON LUCKE***Publizist, Jurist und Politologe*

»Demokratie am Kipppunkt – die autoritäre Versuchung«



Foto: Privatarchiv

**BIOGRAPHIE**

Albrecht von Lucke wurde 1967 in Ingelheim am Rhein geboren und lebt seit Oktober 1989 in Berlin. Er ist Volljurist (Zweites Staatsexamen) und Politikwissenschaftler (Diplom). Nach dem Studium (in Würzburg und Berlin) arbeitete er zunächst als politischer Publizist und Berliner Korrespondent der »Blätter für deutsche und internationale Politik«, seit deren Umzug nach Berlin als »Blätter«-Redakteur. Daneben regelmäßige Kommentare und Teilnahme an Debatten in Hörfunk und Fernsehen (u.a. ARD-Presseclub, Phönix-Runde, Anne Will, Maybrit Illner und Maischberger).

Von Albrecht von Lucke sind folgende Bücher erschienen: »68 oder neues Biedermeier: Der Kampf um die Deutungsmacht« (2008), »Die gefährdete Republik: Von Bonn nach Berlin. 1949-1989-2009« (2009) und »Die schwarze Republik und das Versagen der deutschen Linken« (2015). 2014 wurde Albrecht von Lucke mit dem Lessing-Förderpreis für Kritik ausgezeichnet (auf Vorschlag von Hans-Ulrich Wehler), 2018 mit dem Otto-Brenner-Preis »Spezial«.

**THESEN ZUM VORTRAG**

Die Corona-Pandemie hat für massive globale Verwerfungen gesorgt, von einem neuen Kalten Krieg ist bereits die Rede. Autokratien wie das Regime der chinesischen KP wurden zum Teil gestärkt, Demokratien wie die Vereinigten Staaten durch ihr Versagen erheblich geschwächt.

Damit wird das Verhältnis von Demokratie und Autokratie völlig neu verhandelt – global, europäisch und national. Während sich in den Demokratien massive soziale Risse auftun, wirkt die autoritäre Versuchung: Die Herrschaft der Populisten und Autokraten verheiße schnelle Lösungen, auch für die eigentliche Jahrhundertfrage – die Klimakrise.

Nicht nur das Klima, auch die Demokratie ist damit an einem möglichen Kipppunkt angelangt. Noch ist nicht ausgemacht, welches System sich im 21. Jahrhundert durchsetzen wird. Wie also sieht sie aus, die Zukunft der Demokratie? Diese Frage stellt sich – auch und gerade in diesem Superwahljahr.

**REZZO SCHLAUCH**

*Rechtsanwalt,  
Parl. Staatssekretär a. D.*

»Globalisierung – Gefahr  
für die Demokratie«



Foto © Wilhelm Betz

**BIOGRAPHIE**

- Geboren am 4. Oktober 1947 in Gerabronn
- 1966: Abitur, Gymnasium in Künzelsau
- 1966–1972: Jurastudium an den Universitäten Freiburg (bis 1968) und Heidelberg (bis 1972), Erstes juristisches Staatsexamen Heidelberg (1972) Referendariat in Baden-Württemberg und Berlin, Zweites juristisches Staatsexamen Berlin (1975)
- Ab 1975: Rechtsanwalt in Stuttgart mit eigener Kanzlei
- Seit 1980: Mitglied bei den Grünen
- 1980–1984: Berater der Gruppe der Grünen im Landtag von Baden-Württemberg; ab 1982 außerdem Mitglied des erweiterten Landesvorstands
- 1984–1994: Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, zeitweise Fraktionsvorsitzender
- November 1990: Kandidatur zum Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, Ergebnis: 20,7 %
- Ab 1994–2005 : Mitglied des Bundestags
- 1996: erneute Kandidatur zum Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, Ergebnis im ersten Wahlgang 30,6 % und im zweiten Wahlgang 39,3 %
- 1998–2002 Fraktionsvorsitzender Fraktion Grüne, erste Legislatur der Rot-Grünen Regierungskoalition
- 2002–2005 Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und Beauftragter für den Mittelstand
- 2005: Rückzug aus der Politik; Eintritt in die Kanzlei Mayer & Kambli, Beratung einzelner Unternehmen

**THESEN ZUM VORTRAG**

Demokratie ist nicht nur von innen durch das Aufkommen und Erstarken rechter und rechts-populistischer Parteien und Gruppierungen wie AfD, Pegida, Querdenker, Reichsbürger, sondern auch von außen unter Druck. Die autokratisch-diktatorischen Weltmächte China und Russland, zusammen mit ihren Verbündeten, haben den westlichen Demokratien den Kampf der Systeme angesagt. Die USA als älteste und mächtigste Demokratie fallen erst mal als Verteidiger des demokratischen Systems aus. Deutschland und die EU haben bis dato keine Strategie gegen diese aggressiv vorgetragene Haltung. Stichworte sind Hongkong, Uiguren, Projekt Seidenstraße, Ostukraine, Nawallny. Die EU hat ihre internen Probleme mit Mitgliedern (Polen, Ungarn, Slowakei), die fundamentale Prinzipien von Demokratie wie Gewaltenteilung und Meinungs- und Pressefreiheit zur Disposition stellen. In dieser zugegebenen schwierigen Gemengelage ist »Muddling Through«, »Appeasement Politik« als Ausfluss eines Primats der Ökonomie oder falsche Rücksichtnahme alles andere als ausreichend und setzt einen eigenen Baustein zur Gefährdung der Demokratie.

**NAVID KERMANI**

Schriftsteller, Publizist und Orientalist

Lesung »Morgen ist da. Reden«



Foto © Dietrich Kuehne | Kroesing Media

**BIOGRAPHIE**

Navid Kermani, geboren 1967 in Siegen, lebt als freier Schriftsteller in Köln. Er ist habilitierter Orientalist und Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie des 1. FC Köln. Von 2000 bis 2003 war er Long Term Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, von 2009 bis 2012 Senior Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen. Das Jahr 2008 verbrachte er als Stipendiat der Villa Massimo in Rom. Er hielt die Poetikvorlesungen in Frankfurt, Göttingen und Mainz; Gastprofessor war er an der Universität Frankfurt, an der Kunsthochschule für Medien in Köln sowie am Dartmouth College in den Vereinigten Staaten. Zusammen mit Guy Helminger ist er seit 2006 Gastgeber des Literarischen Salons im Kölner Stadtgarten. Am Thalia-Theater in Hamburg leitet er seit 2012 gemeinsam mit Carl Hegemann das »Herzzentrum«. Für seine Romane, Essays, Reportagen und Monographien erhielt Navid Kermani unter anderem den Kleist-Preis, den Hölderlin-Preis, den Joseph Breitbach-Preis sowie den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Seine Sachbücher erscheinen bei C. H. Beck, seine literarischen Werke im Carl Hanser Verlag.

**THESEN ZUM VORTRAG**

Wie bedankt man sich angemessen für einen Preis, der einem zunächst unbekannt worden ist? Wie erklärt man Amerika kurz nach der Wahl Donald Trumps seine Liebe? Was sagt ein Deutscher mit iranischen Wurzeln über Auschwitz? Welche Worte bleiben am Grab des eigenen Vaters? Und kann ein Kölner objektiv bleiben, wenn er über den 1. FC Köln spricht? Navid Kermani scheut in seinen großen Reden keine Herausforderung und fordert damit auch seine Zuhörer heraus, sich von bekannten Denkmustern zu lösen. In seinem ureigenen Spannungsfeld von klassischer deutscher Literatur, islamischer Mystik, amerikanischer Gegenkultur und europäischem Geist findet Kermani immer neue Gedankenbögen, die auch den Zuhörer bis zur letzten Zeile fesseln.

**CHRISTOPH KOBER***Politikwissenschaftler, München*

»Das kommunale Zusammenleben profitiert von einer gelebten Demokratie«



Foto: Privatarchiv

**BIOGRAPHIE**

- Studium der Sozialpädagogik 1988–1992 und bis 2001 Tätigkeit in klassischen Feldern der behördlichen Sozialarbeit, ab 1994 bei der Landeshauptstadt München
- Weiterbildungen in Betriebswirtschaft, Sozialmanagement und Organisationsentwicklung
- 2001–2016 Personalbereich => Spezialist für Teilzeitarbeit (u.a. Beratung zu rechtlichen und organisatorischen Fragen)
- berufsbegleitendes Studium der Politikwissenschaften an der Hochschule für Politik München 2002–2009
- 2016–2020 Fachreferent im Büro des 2. Bürgermeisters der Landeshauptstadt München
- seit 2020 Sachgebietsleiter Personalcontrolling

**THESEN ZUM VORTRAG**

Eine gelebte Demokratie auf kommunaler Ebene:

- ist nah an den Bürgerinnen und Bürgern
- lebt aktiv die grundgesetzlichen Normen und Werte
- lebt von gegenseitigem Respekt, Kommunikation und Selbstreflexion
- entwickelt sich mit der Größe der Kommune aktiv weiter

Ausgehend von diesen Eckpunkten soll der Begriff einer »gelebten Demokratie« im kommunalen Umfeld mit Leben gefüllt werden. Sind diese Rahmenbedingungen zu schaffen und sind sie überhaupt zielführend? Anhand praktischer Beispiele werden Antworten dargestellt. Schlusspunkt wird die Frage sein, welchen Beitrag eine gelebte Demokratie auf kommunaler Ebene auch auf anderen Ebenen leisten kann.

**ERIK ALBRECHT***Diplom-Journalist*

»Wer die junge Generation ernst nimmt, kommt nicht umhin, zu denken: Hätten wir doch (früher) auf sie gehört.«



Foto © Oxana Evdokimova

**BIOGRAPHIE**

Nach Studium der Journalistik an der Universität Dortmund und Volontariat bei der Deutschen Welle berichtete Erik Albrecht als freier Korrespondent für dpa, Deutschlandfunk und Deutsche Welle zunächst aus Russland und der Ukraine, später aus England und Berlin. 2014 erschien sein Buch »Die heimlichen Revolutionäre. Wie die Generation Y unsere Welt verändert«, in dem er gemeinsam mit dem Jugendforscher Klaus Hurrelmann ein Porträt der Millennials zeichnet.

2020 recherchierten beide Autoren in »Generation Greta«, wie die Unter-20-Jährigen denken und fühlen. Neben dem Journalismus arbeitet Albrecht als Trainer und Berater in der Entwicklungszusammenarbeit im Medienbereich und berät Projekte im Globalen Süden unter anderem zu Fragen der Journalismusausbildung und der Medienkompetenz für Jugendliche.

**THESEN ZUM VORTRAG**

Eine Generation kämpft um ihre Zukunft. Alles begann mit der Klimabewegung, doch sie ist erst der Anfang. Nach Jahren einer Großen Koalition, die viele Zukunftsthemen liegen ließ, lautet die gute Nachricht: Junge Menschen interessieren sich wieder verstärkt für Politik. Sich zu engagieren gilt sogar als cool. Die weniger gute Nachricht lautet allerdings: So, wie Jugendliche die deutsche Politik heute wahrnehmen, gefällt sie ihnen immer weniger. Die Generation Greta nimmt die Gestaltung ihrer Zukunft selbst in die Hand. Die nach der Jahrtausendwende geborenen jungen Menschen wollen dabei keinen Generationenkonflikt, sondern gemeinsam mit der Generation ihrer Eltern dringend notwendige Veränderungen anstoßen.

**DR. SARAH SCHILLIGER**

*Interdisziplinäres Zentrum für  
Geschlechterforschung  
(IZFG), Universität Bern*

»Urban Citizenship: Teilhabe für  
alle – da, wo wir leben«



Foto © Ruben Hollinger

**BIOGRAPHIE**

Nach ihrem Studium in Soziologie, Politikwissenschaften und Philosophie an der Universität Zürich war Sarah Schilliger von 2006 bis 2016 (Ober-)Assistentin am Soziologischen Seminar der Universität Basel. 2017/18 forschte sie mit einem SNF Postdoc Mobility-Stipendium am Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück und am Centre for Refugee Studies an der York University/Toronto. Seit 2019 ist Sarah Schilliger assoziierte Forscherin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern. Aktuell nimmt sie Lehraufträge wahr an den Universitäten Fribourg und Basel sowie im Internationalen Masterstudiengang 'Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession' in Berlin. Forschungsschwerpunkte sind Migrations- und Grenzregimeforschung, Ungleichheitssoziologie, Arbeitssoziologie (insbesondere un-/bezahlte Care-Arbeit), soziale Infrastrukturen/Sozialstaatlichkeit, kritische Gesellschaftstheorie (v. a. praxeo-logische Perspektiven und feministische Theorie) und Ethnographie.

**THESEN ZUM VORTRAG**

Inwiefern können Städte Schauplatz für eine politische Transformation sein? Ist es möglich, auf urbaner Ebene der allgemeinen Tendenz der Abschottung und des Rassismus eine offenere, solidarischere Politik entgegenzusetzen? Wie gelingt es, demokratische Teilhabe für alle auf städtischer Ebene umzusetzen – jenseits der an Staatsbürgerschaften gekoppelten Wahlrechte? Diese Fragen stehen im Zentrum der Debatten um Urban Citizenship. Es ist klar: Die vielfältige Bevölkerung in Städten braucht ein Demokratie-Upgrade. Dr. Sarah Schilliger skizziert in ihrem Vortrag Konzepte und Modelle von gelebter Demokratie und inklusiver Teilhabe, mit denen in der letzten Dekade in verschiedenen Städten und ausgehend von sozialen Bewegungen experimentiert wurde.

**PROF. DR. PAUL KIRCHHOF***Ehemaliger Bundesverfassungsrichter*

»Die Zukunft der Demokratie:  
verantwortliche Freiheit  
und parlamentarischer Mut«



Foto: Privatarchiv

**BIOGRAPHIE**

Paul Kirchhof studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Freiburg und München. Nach der Promotion in München und der Habilitation in Heidelberg war er von 1975 bis 1981 ordentlicher Professor für Öffentliches Recht und Direktor des Instituts für Steuerrecht der Universität Münster, von 1976 bis 1978 dort auch Prorektor und Stellvertreter des Rektors. Seit 1981 lehrt er als Ordentlicher Professor für öffentliches Recht an der Universität Heidelberg, war dort von 1981 bis 2013 Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht, 1984 und 1985 auch Dekan der Juristischen Fakultät. 1987 wurde er zum Richter des Bundesverfassungsgerichts berufen und wirkte dort bis 1999 als Mitglied des Zweiten Senats. Von 2000 bis 2011 leitete er die Forschungsstelle Bundessteuergesetzbuch der Universität Heidelberg. Er war von 199–2006 Vorsitzender der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft, von 2004–2008 Präsident des Deutschen Juristentages und von 2013–2015 Präsident der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Seit 2013 ist er Seniorprofessor *distinctus* für Staats- und Steuerrecht der Universität Heidelberg. 2018 ist bei Herder sein Buch »Beherzte Freiheit« erschienen, das einen Weg zu selbstbewusster und gelassener Freiheit in der Moderne von Finanzstaat, Digitalisierung und weltweiten Begegnens weist.

**THESEN ZUM VORTRAG**

Die Zukunft der Demokratie: verantwortliche Freiheit und parlamentarischer Mut. Unter diesem Titel möchte ich folgende Problematik behandeln: In der Demokratie der Gegenwart scheint sich der Einzelne immer mehr aus seiner Zugehörigkeit zum Staatsvolk zu lösen, in der Faszination des Digitalen die Begegnung mit dem Anderen zu vernachlässigen, in der Aufgeregtheit öffentlicher Debatten verdrossen und müde zu werden. Die Erörterungen zur Corona-Pandemie, zur Not der Flüchtenden, zu Grundsatzfragen von Leben und Sterben, von Familie und Verteilungsgerechtigkeit schaffen meist mehr Unbehagen als Vertrauen. Die Parlamente scheinen sich die Entscheidungen über diese Fragen nehmen zu lassen, in Formalitäten und Oppositionsritualen befangen zu sein, im Verhältnis von Bundestag und Europäischer Union einen beherzten Zugriff für die Demokratie vermissen zu lassen. Doch die Ursprungsidee moderner Staatsverfassungen, der einzelne Mensch könne durch Freiheit und demokratische Mitbestimmung in dem Gemeinwesen sein Glück suchen und finden, bleibt aktuell. Sie lässt sich durch notwendige Reformen für die Gegenwart verwirklichen.

## KULTURPROGRAMM

**Donnerstag, 11. März 2021 | ca. 21.00 Uhr**  
**Stadthaus Ulm & Livestream**  
**Eintritt frei**

### KONZERT

Im Anschluss den Eröffnungsvortrag von Diana Kinnert, lassen die drei Musiker Dieter Kraus (Saxophon), Bernhard Sinz (Klavier) und Thomas Kleinhans (Schlagzeug) die Musik eines Kinderkonzertes mit Stücken aus Afrika, welches sie bereits bei der letztjährigen Kulturnacht spielten, wieder erklingen. Kontrastierend stellen die drei Kollegen der Musikschule Ulm diesen Liedern lounge Music aus Europa gegenüber. Unter anderem mit Werken von Nat Simon, der isländischen Sängerin Björk und dem afrikanischen Musiker Abdullah Ibrahim.



Foto © Alexandra Kraus-Hetmanczyk



Foto © Maks Richter

**Freitag, 12. März 2021 | 19.00 Uhr**  
**Stadthaus Ulm & Livestream**  
**Eintritt frei**

### CHRISTOPH SONNTAG

Kabarett

Seit fast 30 Jahren ist Christoph Sonntag als Kabarettist, im SWR-Sendegebiet unterwegs. Sein Geheimnis? Natürlich sein unverkennbarer schwäbischer Dialekt, gepaart mit einer Beobachtungsausgabe, die sich jeder Kriminologe wünschen würde. So entdeckt Sonntag die kleinen und feinen Eigenheiten seiner Mitmenschen und Umwelt, bringt sie durch satirische Überspitzung perfekt auf den Punkt und zaubert damit aus kleinen Schmunzeln hallerfüllendes Gelächter. Das Schöne: Er bleibt ständig in Armlänge zur Realität.

Christoph Sonntag will aber nicht nur unterhalten, sondern auch die Welt verbessern und gründete deshalb eine gemeinnützige Organisation – die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG. Immer wieder führt er Projekte für benachteiligte Jugendliche, wie die 29 Demokratie-Wochen im Jahr 2019, bei denen 550 Jugendliche teilnahmen, durch.

Nach einem etwa 10-minütigen Interview, in dem Sonntag über seine gemeinnützige Stiftung berichtet, steigt er in alter Manier in kabarettistische Unterhaltung vom Feinsten ein.

[www.ulmer-denkanstoesse.de](http://www.ulmer-denkanstoesse.de)



ulm university universität

**ulm**

Stadt Ulm  
Kulturabteilung

**ulm**

Stiftung  
**Bildung und Soziales**  
der Sparda-Bank Baden-Württemberg

**Sparda-Bank**